

E-Learning als Studienerfolgs- und Motivationsfaktor im Fernstudium

Julia Jochim

Europäische Fernhochschule, Doberaner Weg 20, 22143 Hamburg, julia.jochim@euro-fh.de

Abstract

Das Dissertationsprojekt befasst sich mit der Frage, ob und inwiefern der Einsatz digitaler Lehr- und Lernmedien (E-Learning) zur Lernmotivation von Fernstudierenden beiträgt. Zur Beantwortung der Frage wird ein auf dem Task Technology Acceptance Model und dem Task-Technology Fit Model beruhendes Forschungsmodell weiterentwickelt und in ein Mixed-Methods-Forschungsdesign integriert.

Keywords: E-Learning, Motivation, Fernstudium, Studienerfolg, Studienzufriedenheit

1. Einführung

Studieren auf Distanz stellt sowohl für Lehrende als auch für Studierende eine besondere Herausforderung dar: Die Lehrenden stehen nicht im direkten Kontakt mit den Studierenden, sondern müssen Wissen auf die Ferne vermitteln, der Dialog in Vorlesungssaal und Seminarraum zur Wissensvermittlung entfällt in weiten Teilen. Dies erfordert eine medienbasierte Lehre zur Überbrückung der Distanz (Lehmann, 2012, S. 34), die wiederum hohe Ansprüche an das didaktische Können stellt, denn es muss sichergestellt sein, dass möglichst ohne zusätzliche Erklärung des Lehrenden der Stoff verstanden und nachvollzogen werden kann.

Von Studierenden wiederum fordert das Fernstudium ein hohes Maß an Selbst- und Zeitmanagement sowie Durchhaltevermögen in einem Lernsetting, in dem sie größtenteils allein und ohne soziale Kontrolle lernen (ebd., 2012, S. 12, S. 38). Starke Motivation und Disziplin sind erforderlich, um ein Fernstudium erfolgreich abzuschließen, zudem stehen Fernstudierende häufig unter dem Einfluss von Störfaktoren: Fernstudiengänge bieten örtliche und zeitliche Flexibilität und „sprechen damit insbesondere ‚non traditional students‘, wie z. B. Berufs- und Erwerbstätige oder Menschen in der Familienphase, an“ (Fogolin, 2012, S. S. 9). Im Umkehrschluss bedeutet dies, dass Fernstudierende häufig Mehrfachbelastungen ausgesetzt sind, die ggf. motivationsmindernd wirken und dafür sorgen, dass das Endziel aus den Augen verloren wird. Im schlimmsten Fall wird das Studium abgebrochen.

Ein solcher Verlauf führt einerseits zu Frustration aufseiten der Studierenden, andererseits zu Gewinnverlusten bzw. höheren Kosten und Ausgaben aufseiten der Fernhochschulen. Insbesondere private Fernstudienanbieter, deren Angebote kostenpflichtig sind, haben daher ein hohes Interesse, ihre Kunden/Studierenden langfristig und effektiv zu motivieren. Ihnen muss an einem Lehrangebot gelegen sein, das die Motivation bestmöglich fördert und zum Erhalt von Interesse und Einsatzbereitschaft beiträgt.

2. Forschungsfrage

Das Dissertationsvorhaben geht der Frage nach, ob E-Learning zu Studierendenzufriedenheit und Studienerfolg und damit zur Lernmotivation im Fernstudium beiträgt. Hieran schließt sich die Frage an, ob ein E-Learning-Angebot für private Fernhochschulen ein Kundenbindungsinstrument und Wettbewerbsvorteil sein kann. Das Projekt setzt auf zwei Modellen aus der Medienwirkungsforschung, dem Technology Acceptance Model (TAM) (Davis, 1989) sowie dem Task-Technology Fit-Modell (TTF) (Goodhue & Thompson, 1995), auf, zusätzlich wird die Selbstbestimmungstheorie der Motivation (Deci & Ryan, 1993) herangezogen.

3. Forschungsmodell und -design

Es kommt ein Mixed-Methods-Ansatz zum Einsatz: Eine quantitative Erhebung wird kombiniert mit einer qualitativen Interviewstudie (Vertiefungsdesign) (Kuckartz, 2014, S. 77–78).

Nach einem Literature Review wird zunächst eine quantitative Erhebung durchgeführt. Das hierfür entwickelte „TAM-TTF-Motivations-Modell“ baut auf einem Forschungsmodell von Alyoussef (2021) auf (siehe Abbildung 1), welches das Technology Acceptance Model sowie das Task-Technology Fit Model kombiniert. In seiner Studie konnte Alyoussef positive Auswirkungen von E-Learning auf Studierendenzufriedenheit und Studienerfolg nachweisen.

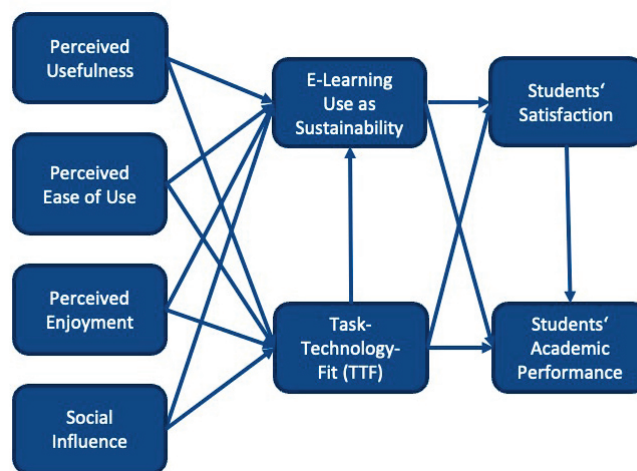


Abbildung 1: Kombination TAM und TTF (eigene Darstellung nach Alyoussef, 2021)

Im Rahmen der Dissertation wird das Modell erweitert und angepasst (siehe Abbildung 2). Es werden soziodemografische Daten sowie Medienkompetenz als Einflussfaktoren aufgenommen, wohingegen der Faktor „sozialer Einfluss“ (Erwartungshaltungen des Umfelds) entfällt, da angenommen wird, dass Erwartungshaltungen von Hochschule, Lehrenden und Peers im Fernstudium eine weniger zentrale Rolle spielen als im Präsenzstudium. Es entfällt außerdem der Faktor „Nachhaltige Nutzung“, der für den Forschungsgegenstand keine zentrale Relevanz hat, aus Gründen der Komplexitätsreduzierung. Stattdessen wird die Erwartungshaltung der Studierenden an das Medienan-

gebot aufgenommen vor dem Hintergrund der Tatsache, dass Fernstudierende an privaten Hochschulen zahlende Kunden mit entsprechenden Erwartungshaltungen sind (Holm, 2013, S. 118). Hinzu kommt als Faktor die Studienmotivation.

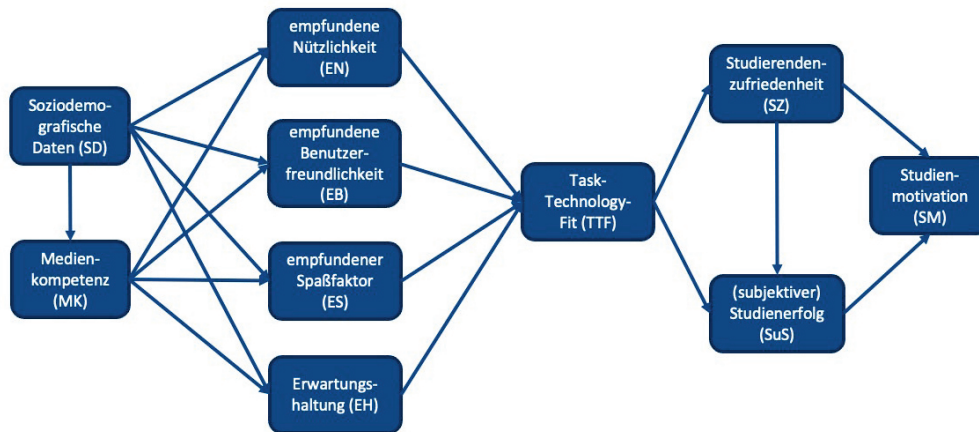


Abbildung 2: TAM-TTF-Motivationsmodell (eigene Darstellung)

Die auf Basis des Modells gebildeten Hypothesen werden in einer quantitativen Befragung der Studierenden der Euro-FH in Hamburg (N ≈ 10.000 Personen) überprüft. Die Auswertung erfolgt mittels Strukturgleichungsanalyse mit nachfolgender Clusterbildung.

Auf die quantitative Erhebung folgen ca. 15 vertiefende leitfadengestützte teilstandardisierte Interviews mit Vertretern der gebildeten Cluster. In diesen werden die Erwartungshaltungen und Bedarfe der Befragten in Bezug auf E-Learning in größerer Detailtiefe abgefragt, ebenso die Bedeutung des digitalen Medienangebots für die Studienmotivation und -ausdauer. Ziel ist die Formulierung von Gestaltungsprinzipien für Fernstudienangebote.

4. Wissenschaftlicher Ertrag

Die Untersuchung der Zusammenhänge von E-Learning, Studierendenzufriedenheit, Studienerfolg und Motivation leistet einen Beitrag zum interdisziplinären Forschungsfeld Medienwirkungsforschung, Hochschulbildung und Medienpädagogik: Bisher liegen nur wenig Erkenntnisse zum Einfluss von E-Learning auf die Lernmotivation vor, zudem befassen sich die wenigen Arbeiten zu diesem Themenfeld mehrheitlich mit spezifischen E-Learning-Formaten (WBTs, Podcasts o.ä.) (u.a. Bern et al., 2017; Bolliger et al., 2010; Chapman & Rich, 2018). Auch der Einfluss von E-Learning auf Lernzufriedenheit und Lernerfolg ist wenig untersucht. Hierbei trägt die Erweiterung des originären Forschungsmodells von Alyoussef zur medienpädagogischen Theoriebildung mit Bezug zur Hochschulbildung bei.

Die Beantwortung der Frage nach der optimalen Gestaltung des E-Learning-Angebots im Fernstudium wiederum leistet einen Beitrag zum Forschungsfeld Mediendesign. Hieraus ergeben sich als zusätzlicher Praxisertrag die Handlungsempfehlungen für die Studiengestaltung.

Hinzu kommen Erkenntnisse auf dem Gebiet der Wettbewerbsforschung, indem die Frage behandelt wird, inwiefern E-Learning konkret zur Kundenbindung an privaten Hochschulen dienen kann und sich als Wettbewerbsvorteil nutzen lässt.

5. Quellen

Alyoussef, I. Y. (2021). E-Learning Acceptance: The Role of Task–Technology Fit as Sustainability in Higher Education. *Sustainability*, 13(11), Article 11. <https://doi.org/10.3390/su13116450>

Bern, L., Schulmann, C., & Bastiaens, T. (2017). WBT and learning motivation in health and nursing education. *Journal of Educational Multimedia and Hypermedia*, 26(4), 309–323.

Bolliger, D. U., Supanakorn, S., & Boggs, C. (2010). Impact of podcasting on student motivation in the online learning environment. *Computers & Education*, 55(2), 714–722. <https://doi.org/10.1016/j.compedu.2010.03.004>

Chapman, J. R., & Rich, P. J. (2018). Does educational gamification improve students' motivation? If so, which game elements work best? *Journal of Education for Business*, 93(7), 315–322. <https://doi.org/10.1080/08832323.2018.1490687>

Davis, F. D. (1989). Perceived Usefulness, Perceived Ease of Use, and User Acceptance of Information Technology. *MIS Quarterly*, 13(3), 319–340. <https://doi.org/10.2307/249008>

Deci, E. L., & Ryan, R. M. (1993). Die Selbstbestimmungstheorie der Motivation und ihre Bedeutung für die Pädagogik. *Zeitschrift für Pädagogik*, 39(2), 223–238.

Fogolin, A. (Hrsg.). (2012). *Bildungsberatung im Fernlernen. Beiträge aus Wissenschaft und Praxis*. Bundesinstitut für Berufsbildung.

Goodhue, D. L., & Thompson, R. L. (1995). Task-Technology Fit and Individual Performance. *MIS Quarterly*, 19(2), 213. <https://doi.org/10.2307/249689>

Holm, J.-M. (2013). Fernstudium und lebenslanges Lernen. In A. Pappmehl & H. J. Tümmler (Hrsg.), *Die Arbeitswelt im 21. Jahrhundert: Herausforderungen, Perspektiven, Lösungsansätze* (S. 107–124). Springer Fachmedien. https://doi.org/10.1007/978-3-658-01416-2_8

Kuckartz, U. (2014). *Mixed Methods. Methodologie, Forschungsdesign und Analyseverfahren*. Springer VS.

Lehmann, B. (2012). Aus der Ferne Lehren und Lernen. Zu den Grundzügen eines außergewöhnlichen Bildungsformats. In A. Fogolin (Hrsg.), *Bildungsberatung im Fernlernen. Beiträge aus Wissenschaft und Praxis*. Bertelsmann.